

Chorwochenende in Kaub vom 22.-24.09.2017



Freitag, 22.09.2017

Bis 18.00 Uhr sind alle (drei oder vier verschiedene Wege standen zur Wahl, aber bekanntlich führen ja alle Wege nach Rom) in Kaub angekommen und wir gehen zum Abendessen. Wir werden darauf hingewiesen, dass das warme Essen nicht für uns gedacht ist, aber von den kalten Platten und Salaten gibt es mehr als genug.

Um 19.30 Uhr treffen wir uns zum „ansingen“, unsere Stimmen sind zwar noch etwas belegt, aber wir geben alles. Manche Lieder sind aber auch gaaaaaaaz schwer zu singen bzw. zu spielen.



Nachher beim gemütlichen Teil werden die Tische zusammen gestellt und darauf verteilen wir unsere diversen alkoholischen Getränke, Süßigkeiten, Chips und vieles Andere. Annegret ist gut vorbereitet und hat die Liedhefte dabei. Egon greift zur Gitarre und wir singen lautstark, später wird das Instrument an Annegret weiter gereicht und sie gibt einige alte Volkslieder zum Besten, sie könnte jetzt „zwei Stunden spielen ohne sich zu wiederholen“.



Lustig und beschwingt suchen wir gegen 0.30 Uhr unsere Zimmer auf.

Samstag, 23.09.2017

Trotz (oder wegen) des feucht/fröhlichen Abends sitzen wir alle munter kurz nach 8.00 Uhr am Frühstückstisch. Hier ist die Auswahl der verschiedenen Brot- und Brötchensorten sehr groß und auch die Wurst- und Käseplatten lassen keine Wünsche offen. Um 10.00 Uhr treffen wir uns zur zweiten Probe im Raum Pfalzgraf und nach bekannten Aufwärmübungen klingen unsere Stimmen immer besser. Für die Männer hat Birgit sich etwas ganz besonderes ausgedacht und sie bekommen die Noten von „griechischer Wein“ ausgehändigt. Allerdings ist der Text verändert und das Lied handelt von Mitarbeitern in einem Großraumbüro, in dem der neue Kollege unbedingt eine Beförderung anstrebt. Alle warnen ihn davor, so tief „hineinzukriechen“ und seine Menschenwürde zu verlieren, aber er nimmt keine Lehre an und somit wird er zum Schluss davon überzeugt, dass er an diesem Platz überqualifiziert ist und wird vom Chef „weggelobt“. Dieses Lied sollen unsere Männer bei unserem 10jährigen Jubiläum nächstes Jahr im Kulturwerk vortragen. Wir Frauen sind schon ganz gespannt, welche Überraschung Birgit für uns hat.



Nach einem ausgiebigen Mittagessen mit Wildgulasch bzw. Ratatouille, Spätzle, Salat und leckerem Nachtisch haben wir eine Stadtführung gebucht. Herr Franz ? begrüßt uns um 14.00 Uhr und erklärt uns einige interessante Dinge zu der Stadt Kaub, z. B. dass sie mit mittlerweile nur noch 800 Einwohnern die kleinste Stadt in Rheinland Pfalz ist und ihren Bekanntheitsgrad durch ihr Wahrzeichen, die Burg Pfalzgrafenstein, hat.



Blüchers Armee überquerte im Januar 1814 hier den Rhein. Herr Franz informiert uns darüber, dass es in der nassauischen Epoche zur starken Ausweitung des Schieferbergbaus kam und auch dass das Hochwasser dieser Stadt schon immer zu schaffen machte.

Außerdem erfahren wir die Geschichte des Freistaates Flaschenhals: Bei der [alliierten Rheinlandbesetzung](#) nach Ende des Ersten Weltkriegs wurden am rechten Rheinufer um Koblenz und Mainz zwei [Brückenköpfe](#) mit einem Radius von je 30 Kilometern gebildet, zwischen denen um Kaub ein schmaler *Flaschenhals* unbesetzt blieb, der sich als [Freistaat Flaschenhals](#) 1919 bis 1923 selbst verwaltete, da er von fast allen Verbindungen zum Gebiet der [Weimarer Republik](#) abgeschnitten war. Der Freistaat endete am 25. Februar 1923. Quelle: wikipedia



Uns dürstet nach kühlendem Wein und wir bitten Herrn Franz, dass er uns zu einer Straußwirtschaft führt. Zuvor gehen wir aber noch in die evangelische Trinitatiskirche und dort stimmen wir ein Lied an. In der „Teufelsküche“ bekommen wir nun unser langersehntes Getränk und essen dazu Käsewürfel und Spundekäs (hier vermischen wir Zwiebeln und Knoblauch).



Gegen 17.00 Uhr machen wir uns auf den Rückweg zur Jugendherberge, wo uns eine Stunde später bereits wieder ein reichhaltiges Abendbrot erwartet, besonders der „Heinersalat“ hat es uns angetan.

Im Anschluss daran findet unsere dritte Chorprobe statt und wir beginnen sie mit einem körperlichen Warmup. Dazu stellen sich fünf Personen in die Mitte des Raums, weitere sieben Personen bilden einen inneren Kreis und die restlichen Sängerinnen und Sänger den äußeren Kreis. Die Personen in der Mitte bleiben stumm und fest stehen und die Kreise laufen rechts bzw. links herum. Dabei geben wir freie Töne von uns, dürfen dazu aber nur bestimmte Vokale benutzen. Die Erfahrung dieser Übungen ist unterschiedlich, doch bei vielen bringt sie einiges in Bewegung.

Birgit hat sich noch mehr einfallen lassen und so singen wir das Lied „Nobody knows“ heute ebenfalls mit körperlichem Einsatz:

„Nobody“ es stehen alle auf, die eine Brille tragen
„Jesus“ es stehen alle auf, die keine Brille tragen
„Glory“ es stehen alle auf, die Ohrringe tragen
„Hallelujah“ es stehen alle auf, die Oma oder Opa sind
„oh“ es stehen alle auf, die dunkle Socken tragen
„yes“ es stehen alle auf, die im Februar oder März Geburtstag haben
„Lord“ es stehen alle auf, die heute Morgen Kaffee getrunken haben

Und ganz zum Schluß werden die Männer an die Theke geschickt und die Frauen bekommen die Noten vom „Hefelied“. Dabei nehmen wir uns selbst auf die Schippe, da in vielen weiblichen Wesen ein Stück Hefe schlummert. So vergehen zwei Stunden wie im Flug und dann stellen wir wieder die Tische zusammen, holen die restlichen Getränke und Knabbersachen und gehen zum gemütlichen Teil über. Einige von uns holen sich unten im Bistro einen Caipirinha, der ganz köstlich schmeckt.



Elke wird von Sheila zur Kürbisprinzessin gekürt und bekommt ihren Preis überreicht 😊
Obwohl wir heute alle etwas müder sind, tut das der Stimmung keinen Abbruch und wir kommen auch erst nach Mitternacht ins Bett.

Sonntag, 24.09.2017

Zur gewohnten Zeit sitzen wir alle am Frühstückstisch und um 9.30 Uhr beginnt das gemeinsame Aussingen, leider ohne Egon, da dieser gestern mit Fenja schon abgereist ist. Das Lied „Leaning on the everlasting arms“ wird sehr intensiv erarbeitet (bei „secure“ nicht atmen). Anschließend nehmen wir uns auch noch „Forever“ vor, welches wir nun mit „Ö-Gedanken“ einstudieren.

Das Mittagessen findet bereits um 11.30 Uhr statt und damit bescheren wir dem Koch eine halbe Stunde früheren Feierabend. Schnell sind anschließend die Koffer und Taschen in den Autos verstaut und wir nehmen voneinander Abschied. Alle sind der Meinung, dass dieses Chorwochenende wieder eine sehr gelungene Veranstaltung war, bei der wir viel gelernt haben und ständig Spaß hatten.

Wir freuen uns heute bereits auf den September 2018 in Trier.



Und falls Interesse an diesem romantischen Liebhaberobjekt besteht.....

Kaufpreis: 290.000 EUR

Zimmer: 16

Haus: Stadthaus

Schlafzimmer: 10

Bezugsfrei ab: nach Vereinbarung

Badezimmer: 4

Zustand der Immobilie: renovierungsbedürftig

Baujahr: 1552

Bauweise: Massiv

Nutzfläche: ca. 250 m²